

# **Inklusive pädagogische Praktiken für den Sprachunterricht mit Flüchtlingen**

# Sprachliche Unterstützung, Differenzierung und Barrierefreiheit

## Ziele:

- Inklusion als Wert und gelebte Praxis im Sprachunterricht verstehen.
- Flexible, differenzierte Methoden für heterogene Flüchtlingsgruppen anwenden.
- Planen Sie für Barrierefreiheit, traumasensible Sicherheit und interkulturelles Lernen.

## Moderationshinweise:

- Schaffen Sie eine einladende Atmosphäre; laden Sie die Teilnehmer\*innen ein, ihre Rolle/Erfahrung mit den geflüchteten Lernenden zu teilen.
- Sprachbildung sollte als zentral für Integration und Teilhabe betrachtet werden.

# Warum steht die Sprachunterstützung an erster Stelle?

**Sprachkenntnisse  
treiben voran**

**Bildungserfolg**

**soziale Teilhabe**

**Integration und  
Zugriff**

**Arbeit/Ausbildung**

**Frühe Sprachkurse haben  
einen starken Einfluss  
auf die Motivation und  
die späteren  
Qualifizierungsschritte;  
der Kursinhalt ist  
entscheidend.**

# Grundprinzipien der Inklusion

- Inklusion schätzt Vielfalt; sie identifiziert Lernbarrieren und differenziert dann Materialien/Methoden für personalisiertes Lernen.
- Inklusive Praxis ist prozessorientiert und sucht kontinuierlich nach Ressourcen, um Barrieren abzubauen; sie würdigt jeden Lernenden individuell.





# Gestaltung für Partizipation

- Eine vorausschauende Planung gewährleistet die Teilhabe über kulturelle, sozioökonomische und behinderungsbedingte Unterschiede hinweg; gegebenenfalls sind technische Hilfsmittel erforderlich.
- Flexibilität bei der Gruppeneinteilung und Offenheit für situative Anpassungen helfen dabei, kleine Lernfortschritte zu erkennen.

# Lehrplanstruktur & Reihenplanung (Komponentenmodell)

Gehen Sie über einzelne, geschlossene Unterrichtseinheiten mit einheitlicher Bewertung hinaus; bieten Sie Aufgaben auf verschiedenen Niveaus und vielfältige Lernwege an.

Nutzen Sie die Reihenplanung, um zwischen angeleiteten und offenen Situationen zu variieren; kombinieren Sie didaktische Modelle.

Listen Sie Kernkompetenzen, Themen und Entwicklungsziele auf, um einen mehrstufigen Zugang zu strukturieren.

# Aktivität 1: Mikro-Design-Sprint

## Aufgabe:

- Wählen Sie ein Thema (z. B. „Beim Arzt“ oder „Öffentlicher Nahverkehr“). Entwerfen Sie eine dreiteilige Unterrichtsreihe mithilfe des Komponentenmodells:
  - Eine geführte Aufgabe, eine halboffene Aufgabe, eine offene Aufgabe
  - Bieten Sie pro Aufgabe zwei Schwierigkeitsstufen an.
  - Kernkompetenzen und Entwicklungsziele identifizieren

## Ergebnis:

3 Minuten Präsentation von 2 Gruppen

## Begründung:

Praxisdifferenzierung und Serienplanung.

# Geeignete Herausforderung & Materialien

- Vermeiden Sie Unter- oder Überforderung durch ein breites Materialangebot mit klarem, prägnantem Design und mehreren Schwierigkeitsstufen.
- Sorgen Sie für Relevanz und Bezug zur realen Welt; berücksichtigen Sie Emotionen und geben Sie Zeit für den Austausch – unterstützen Sie die Gruppendynamik.

# Allgemein verständliche Sprache und visuelle Hilfsmittel

- Verwenden Sie eine für alle verständliche Sprache; fügen Sie Bilder und Symbole hinzu – unerlässlich für Lernende mit besonderen Bedürfnissen
- Die kommunikative Zugänglichkeit hat den Gebrauch vereinfachter Sprache in Abschlussklassen erweitert.

# Bimodale Differenzierung – Zweisprachigkeit und visuelle Differenzierung



**Bimodale (auditive + visuelle) bilinguale Ansätze sind für alle von Vorteil; Methoden/Materialien sollten an die Fähigkeiten der Lernenden angepasst werden.**



**Bieten Sie verschiedene Präsentationsformen an (Poster oder mündlich), zweisprachige Arbeitsblätter mit Fotos/Zeichnungen.**



**Visuelle Hilfsmittel: Zeitpläne, beschriftete Bereiche, Symbolkarten, Bildwörterbücher, Audio-Stifte für bildgesteuerte Inhalte**

# Digitale Medien im Sprachlernen

- Digitale Medien sind Standard; Aufnahmen, Videos und Lern-Apps aktivieren vielfältige Kompetenzen und steigern die Motivation durch spielerische Ansätze.

## Schreibherausforderungen auf dem Niveau A2

- Ab dem Niveau A2 ist das Schreiben eine Herausforderung; die Lernenden übertragen Rechtschreibung und Aussprache aus ihrer Muttersprache (z. B. Verbkonjugation, Artikel).

# Interkulturelle Integration

- Sprachenlernen ist untrennbar mit Kultur verbunden; Kultur ist weit gefasst (von alltäglichen Praktiken bis hin zu symbolischen Welten).
- Interkulturelle Methoden, die Unterschiede wertschätzen, verbessern den Zusammenhalt, das Wohlbefinden und die Beteiligung im Unterricht.

# Aktivität: Feste & Traditionen

Aufgabe:

Die Lernenden stellen einen Feiertag aus ihrem Heimatland vor (z. B. Ramadan, Weihnachten, Nowruz, Holi).

Sprachliche Ziele: Vokabeln zum Thema Feiertage, Verben im Präsens, Zeitangaben; kulturelles Ziel: Rituale, Gemeinsamkeiten und Unterschiede verstehen.

# Aktivität 1: „Über mich“- Buch

- Die Lernenden erstellen persönliche „Über mich“-Bücher (gedruckt oder digital), um Lebensmeilensteine zu erkunden und die Kommunikation untereinander zu fördern.

# Aktivität 2: Stationsrotationsplanung

## Stationen (teams curiculate):

- **Station A:** Visuelle Umgebung (Beschriftungen, Symbole, Stundenpläne) – Entwurf eines Klassenraumplans.
- **Station B:** In einfacher Sprache umformulieren – Aufgabenanweisungen vereinfachen
- **Station C:** Differenzierte Aufgabengestaltung – zwei Schwierigkeitsstufen für ein Ziel

**Verteilung:** 3-4 Minuten

## **Begründung:**

- Setzt multimodale, differenzierte Planung mit universellen Designunterstützungen um.

# Unterricht für gehörlose/schwerhörige Lernende

- Soziale Identität jenseits medizinischer Kategorien anerkennen; viele hörgeschädigte Lernende sind bimodal bilingual und benötigen möglicherweise mehr Zeit aufgrund anfänglicher Schwierigkeiten beim Zugang zur Sprache.
- Sorgen Sie für die Wahrnehmbarkeit aller gesprochenen und gebärdeten Sprachen; gute Akustik, Beleuchtung, freie Sichtlinien; fördern Sie die alltägliche Interaktion.

# Vertriebene Hörbeeinträchtigte: Zugang und Übergänge in den Bereichen Alphabetisierung

- Gehörlose und Hörbeeinträchtigte Flüchtlinge müssen oft die Schriftsprache des Gastlandes und die nationale Gebärdensprache erlernen, um Dolmetscher\*innen zu benötigen und Zugang zur Gemeinschaft zu erhalten; sie sollten Kurse in Gebärdensprache oder mit Dolmetscher\*innen wählen.
- Wo dies angebracht ist, sollte der Wechsel vom kyrillischen (z. B. ukrainischen) zum lateinischen Alphabet unterstützt werden.

## Antragstellung, Selbstbestimmung und Bewertung

- Binden Sie die Lernenden aktiv ein; stellen Sie sicher, dass jede Sequenz mit einer Anwendung endet, um die Selbstwirksamkeit und Autonomie zu stärken.



# Zusammenfassung



## Wichtigste Punkte:

- Entschließen Sie sich zu 1-2 konkreten Änderungen für den nächsten Kurs (z.B. Hinzufügen eines visuellen Zeitplans, Entwerfen einer Kursreihe mithilfe des Komponentenmodells)
- Um das Lernen optimal vorzubereiten, sollten die Teilnehmer\*innen ermutigt werden, sich vorab selbstständig mit dem Thema Inklusion auseinanderzusetzen

# Vielen Dank!

---



[puenteproject.eu](http://puenteproject.eu)